

Schüler in den USA, der Eltern das Essensgeld nicht zahlen, werden "beschämt"

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 8. Mai 2017 17:33

Lieber kodi, du gehst davon aus, dass Brot im Haus ist.

Wenn aber keines da ist? Und der Kühlschrank auch sonst eher leer?

In Bawü gibt es verschiedene Schulprogramme, z.B. das Schulfruchtprogramm. Hier bekommt eine Schule z.B. täglich eine Kiste Äpfel, die sich die Schüler nehmen können.

Ich finde das toll, auch für Schüler, bei denen es zu Hause nichts gibt oder bei Teenies, die einfach zu Hause nichts essen und nichts mitnehmen wollen.

Kinder, deren Eltern nicht zahlen können, zu stigmatisieren oder dass die Lehrer bezahlen geht gar nicht.

Solange der Staat (was meiner Meinung nach seine Aufgabe wäre) nicht zahlt, könnte man z.B. bei den Schulfördervereinen anfragen - ich als Mutter würde mich gern in einem höheren Maße finanziell für das kostenlose Mittagessen engagieren und für ein anderes Kind mitzahlen, wenn dann auch eine gute Qualität serviert wird. Eine Art anonyme Essenspatenschaft schwebt mir vor, an der sich natürlich auch Lehrer beteiligen können, wenn sie das wollen.